

Kein Verbrechen

Die Liebe zeigt uns ganz verzerrte Wesen,
es fehlen ihnen meistens Hand und Fuß!
Da gibt es Hexen, ohne einen Besen
und Teufel ohne jeden Pferdefuß!

Wir sehen drüber weg und insitieren,
daß das Objekt genießbar ist und gut –
wobei wir meistens den Verstand verlieren.
Das steckt uns so in Fleisch und Blut.

Wer will schon wissen wie die Leute ticken,
die da vor unsern armen Hirnen steh'n?!
Wir wollen uns mit ihrem Sein beglücken
und ihnen mit uns auf den Senkel geh'n.

Dann schließlich, sind wir nicht bei Sinnen,
wenn wir von Makellosigkeiten sprechen.
Verdächtig sind wir außen, wie auch innen –
und das ist ja wohl wirklich kein Verbrechen(?).

© Alf Gloker

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)